

A N F R A G E von Dr. Luzia Lehmann (SP, Zürich), Martin Mossdorf (FDP, Bülach), Otto Halter (CVP, Wallisellen) und Mitunterzeichnender

betreffend Ernennung des Beirates der Flughafen Zürich AG

Wie der Presse zu entnehmen war, hat der Verwaltungsrat der Flughafen Zürich AG, dem auch drei Mitglieder des Regierungsrates angehören, den Beirat der Flughafen Zürich AG ernannt.

Anlässlich der Beratungen des Entwurfes der Statuten der Flughafen Zürich AG wurde von verschiedenen Seiten kritisiert, dass im Beirat neben SAir, UVEK, Kanton Zürich und SBB weder eine Vertretung der betroffenen Bevölkerung noch des Schutzverbandes der Bevölkerung um den Flughafen noch der runde Tisch vorgesehen war. Da die Statuten vom Kantonsrat inhaltlich nicht verändert werden konnten, unterstrich der Vizepräsident der KEVU, Martin Mossdorf, Kommissionssprecher der Vorlage im Kantonsrat, den Wunsch der Kommission nach einer Vertretung des Schutzverbandes oder des runden Tisches im Verwaltungsrat.

Gemäss Statuten der Flughafen Zürich AG behandelt der Beirat zuhanden der Geschäftsleitung Grundsatzfragen der langfristigen Planung und Fragen zur Flughafeninfrastruktur ebenso wie Probleme wirtschaftlicher und politischer Art, wobei er sich - immer gemäss vom Kantonsrat gemehmigtem Statuten-Entwurf - "an ganzheitlichen Kriterien, welche neben funktionalen und wirtschaftlichen auch ... ökologische Aspekte umfassen", orientiert. Eine der Aufgaben, die dem Beirat vom Verwaltungsrat übertragen werden kann, ist die "Erarbeitung von Lösungsvorschlägen für Probleme wirtschaftlicher und politischer Art".

Ich ersuche den Regierungsrat um Beantwortung nachstehender Fragen.

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die personelle Abstützung des Beirates unter Berücksichtigung dessen umfangreichen Pflichtenheftes, besonders da zu oben genannten Vertretungen mit dem stellvertretenden Direktor der Zürcher Handelskammer noch einmal ein Wirtschaftsvertreter dazukam?
2. Warum wurde als einzige Vertretung der Flughafenregion im Beirat der Stadtpräsident von Kloten ernannt?
3. Erachtet der Regierungsrat Kloten als eine "typische" oder repräsentative Gemeinde der Flughafenregion, wenn er berücksichtigt, dass Kloten erstens als eine der wenigen Gemeinden in der Region nicht Mitglied des Schutzverbandes ist, dass Kloten zweitens als Standortgemeinde wie keine andere Gemeinde steuerlich und finanziell vom Flughafen profitiert und dass Kloten drittens eine Gemeinde ist, die betreffend Fluglärmverteilung schon immer explizit geschont wurde (zum Beispiel keine Starts und Landungen über Kloten auf der V-Piste), was sie als Hauptstandortgemeinde für den Flughafen sehr verlässlich macht?

4. Ist der Regierungsrat nicht auch der Meinung, dass für die "Erarbeitung von Lösungsvorschlägen für Probleme wirtschaftlicher und politischer Art" der Einbezug von möglichst vielen Perspektiven und Problemvertretungen angemessen wäre, weshalb zum Beispiel besonders betroffene Flughafengemeinden wie Opfikon, Rümlang, Oberglatt oder Höri oder zumindest eine Vertretung des Schutzverbandes einbezogen werden müsste?
5. Wer bringt im Beirat Einsichten im Bereich "ökologische Aspekte" ein?

Dr. Luzia Lehmann
Martin Mossdorf
Otto Halter
Mitunterzeichnender